

Paibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Paib. Ztg.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich in der Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Mit 1. April

beginnt ein neues Abonnement auf die

Paibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:	für Paibach:
ganzjährig . . . 15 fl. — kr.	ganzjährig . . . 11 fl. — kr.
halbjährig . . . 7 „ 50 „	halbjährig . . . 5 „ 50 „
vierteljährig . . . 3 „ 75 „	vierteljährig . . . 2 „ 75 „
monatlich . . . 1 „ 25 „	monatlich . . . — „ 92 „

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruheten allergnädigst den Major Ferdinand Dpiz, des Corpsartillerie-Regiments Josef Wenzel Fürst von Biechtenstein Nr. 9, im Commandanten der Artillerie-Inspicierung Nr. 3 in Sarajevo, bei Uebercompletführung im Regiment, zu ernennen;

zu verleihen: dem Hauptmanne erster Classe Dthmar Göttlicher, des Festungsartillerie-Regiments Graf Colloredo-Mels Nr. 4, anlässlich der Enthebung von der Verwendung im technischen Militär-Comité das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens;

aus Allerhöchster Gnade und ausnahmsweise den Majors-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tage: dem Hauptmanne erster Classe Michael Keczner, des Ruhestandes, und dem Rittmeister erster Classe Friedrich Freiherrn von Biechtenstein, des Ruhestandes; anzubefehlen, dass der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde: den Hauptleuten erster Classe des Ruhestandes: Josef Göllbacher, in Dienstverwendung beim Platzcommando in Bruck an der Leitha, und

Feuilleton.

Ein verhängnisvoller Irrthum.
Roman von Max von Weizenthurn.

55. Fortsetzung.
Und Ella vertiefte sich in die Lectüre ihrer Briefe, während Hubert South nach einer Zeitung griff.
Er bekundete stets ein ganz besonderes Interesse für Nachrichten aus dem Orient und durchlas sorgfältig jeden Bericht, nach einem gewissen Namen suchend, den er denn auch bereits mehrmals in der lobendsten Weise erwähnt gefunden hatte.
Er hatte mit seiner Nichte nie eine Silbe über deren Liebe zu Leonhard Grieves gesprochen; trotzdem wusste er ebenso genau, wie Ella selbst, wie tief die Liebe Wurzel gefasst habe in dem Herzen des jungen Mannes.
Die sechs Monate, welche vergangen waren, seit wir Ella Wilson zuletzt gesehen, haben nur wenig Veränderung an ihr hervorgerufen. Ihre Gesundheit war wieder gänzlich hergestellt, denn Seelenschmerz tödtet ja nur in den seltensten Fällen, und Ella hatte tapfer dagegen angekämpft.
Man fand Ella Wilson jetzt schöner denn je, obgleich sie stets ernst und bleich war und die dunklen Augen viel von ihrem Glanz verloren hatten. Ihr ganzes Wesen bekundete neuerdings eine gewisse Weichei, die ihr früher fremd gewesen war.
„Ich habe einen Brief bekommen von Dotty Lyrell,“ berichtete sie, während sie den Thee einschnitt. „Sie ist entzückt von der Schweiz, macht eine vier Seiten lange Beschreibung des Rigi und erzählt in einer Nachschrift das Wichtigste, nämlich, dass Ernst sich

Karl Höttl, Delonomie-Officier der Infanterie-Cadettenschule in Liebenau, anlässlich der Rückversetzung in ihr früheres Ruhestands-Verhältnis;

die Enthebung des dem Hofstaate weiland Seiner k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Albrecht Salvator zugetheilten Oberleutnants Emerich Freiherrn v. Mattencloist, übercomplet im Dragonerregiment Eugen Prinz von Savoyen Nr. 13, von seiner gegenwärtigen Verwendung und dessen Einrückung zu dem genannten Regiment anzuordnen, ferner demselben bei diesem Anlasse den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei zu verleihen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome der Hofrathswitwe Eleonore Genz auf Grund des ihrem verstorbenen Gatten, den mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes ausgezeichneten Sectionsrathes im k. und k. Ministerium des k. und k. Hauses und des Aeußern Josef Genz als Ritter des Ordens der eisernen Krone dritter Classe zugestandenem statutenmäßigen Anspruches den Ritterstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Februar d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass dem Professor an der technischen Hochschule in Wien, Hofrath Dr. Alexander Bauer anlässlich der von demselben nachgesuchten Enthebung von der Function eines Inspectors des gewerblichen Bildungswesens für die in dieser Eigenschaft geleisteten vorzüglichen Dienste der Ausdruck der Allerhöchsten Anerkennung bekanntgegeben werde.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 21. März d. J. den bei der General-Procuration in Verwendung stehenden Rath des Lemberger Oberlandesgerichtes Johann Girtler Ritter von Kleeborn zum General-Advocaten am Obersten Gerichts- und Cassationshofe allergnädigst zu ernennen geruht.
Gleispach m. p.

ihnen in Grenoble angeschlossen und sie seither nicht verlassen hat. Du siehst, Onkel, dass meine Prophezeiung sich bewahrheitet. Ernst hat Dotty immer gern leiden mögen und sie wird ihm eine prächtige kleine Frau werden!

Hubert South entgegnete nichts; er war offenbar ganz und gar in das Zeitungsblatt vertieft, welches er so krampfhaft festhielt, als wolle er es um jeden Preis von seiner Nichte fern halten, aber ohne dass er es hindern konnte, zitterten seine Finger und Ella's scharfen Augen entging die Bewegung des Dheims nicht, und wie eine Todtenhand fasste es jäh nach ihrem Herzen.

Mit Gewalt nur hielt Ella sich aufrecht.
„Hast du gar nicht gehört, was ich sagte, Onkel?“ fragte sie. „Weshalb antwortest du mir sonst nicht? Meinst du nicht auch, es wäre eine sehr passende Partie?“

„Ja, gewiss, mein Kind,“ entgegnete der Dheim, emporschreckend und das Zeitungsblatt zusammenlegend. „Sie hatte diese Bewegung fieberhaft abgewartet.“

„Hast du die Zeitung zu Ende gelesen? Kann ich sie nun nehmen?“ fragte sie behebend.

Eine momentane Pause entstand, in welcher Hubert South rathlos zu der Nichte hinüberblickte und das Blatt krampfhaft in den Händen hielt.

„Darf ich die Zeitung haben?“ wiederholte sie sanft. „Onkel, fürchte dich nicht, ich kann es ertragen, was immer es auch sein möge!“ setzte sie mit Festigkeit hinzu.
Sie kniete an seiner Seite nieder und entwand das Blatt leise seinen zitternden Händen. Und schweigend schlang er den Arm um sie und zog sie an sich, als wolle er durch seine Bärtlichkeit das Herbe des Schicksals lindern, der sie zerschmetternd treffen musste. Und sie lehnte das Haupt vertraulich an seine Schulter und überflog mit ihren Augen die Columnen der Zeitung,

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. März d. J. den Controllor der niederösterreichischen Landeshauptcasse Wilhelm Pohl zum Director dieser Casse allergnädigst zu ernennen geruht.
Bilinski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 21. März d. J. dem praktischen Arzte Dr. Gustav Sirsch in Brünn den Titel eines kaiserlichen Rathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. März d. J. dem pensionierten Oberlehrer Josef Erker das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. März d. J. dem Official des Bürgermeisterrathes in Troppau Adalbert Willmann anlässlich seines nach vieljähriger pflichttreuer und erspriesslicher Dienstleistung erfolgten Uebertretes in den dauernden Ruhestand das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Ministerpräsident hat den Concipisten der Statthalterei für Tirol und Vorarlberg Dr. Richard Forstner von Billau zum Ministerial-Concipisten im Ministerraths-Präsidium ernannt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Bezirkscommissär der Statthalterei in Triest Dr. Josef Braitenberg Edlen von Zenoburg zum Ministerial-Concipisten im Ministerium für Cultus und Unterricht ernannt.

Den 23. März 1896 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XVII. und XVIII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.
Das XVII. Stück enthält unter Nr. 38 die Verordnung der Ministerien der Justiz und der Finanzen einverständlich mit dem Obersten Rechnungshofe vom 8. März 1896 betreffend die ratenweise Tilgung der Hypothekar-Forderungen der cumulativen Waisencassen.
Das XVIII. Stück enthält unter

den Namen dessen suchend, der ihrem Herzen so über alles in der Welt theuer war, und nur zu bald hatte sie ihn gefunden; aber umsonst starzte sie dann darauf hin, bis sie endlich ausstieß:

„Onkel, bitte, lies du es mir vor! Ich sehe nichts!“

Und Hubert South, der wusste, wie hart die Kunde sie treffen musste, erfüllte ihre Bitte und las mit schwankender Stimme:

„Mit dem tiefsten Bedauern sehen wir uns heute genöthigt, den Tod des Doctor Leonhard Grieves zu verzeichnen, dessen Abreise nach dem Orient wir vor längerer Zeit meldeten. Nachdem er den russisch-türkischen Krieg mit all seinen Gefahren glücklich überstanden, unternahm Doctor Grieves mit einem Freunde einen Ausflug in die Donau-Fürstenthümer, wo die beiden Herren im Walde von Räubern angegriffen und nach kräftigster Gegenwehr übermannt wurden. Doctor Grieves und drei von der Bande wurden todt im Walde zurückgelassen, die übrigen Strolche machten sich aus dem Staube. Der Freund des Arztes langte schwer verwundet in der viele Stunden entlegenen Ortschaft an und erstattete von dem Vorfall sofort Anzeige. Man entsandte sogleich eine Abtheilung Soldaten nach dem Walde, aber ohne dass es ihnen gelingen wäre, das geringste Resultat zu erzielen. Man fand die Leichname der unglücklichen Opfer wohl auf, aber so entsetzt, dass an eine Agnoskierung nicht zu denken war. Der ausgezeichnete Jünger Askulap's, dessen trauriges Ende wir beklagen, zählte erst vierunddreißig Jahre und erfreute sich der allgemeinsten Beliebtheit. Die Wissenschaft, die Menschheit erleidet an ihm einen schweren Verlust!“

(Fortsetzung folgt.)

- Nr. 39 die Verordnung des Handelsministeriums im Einvernehmen mit den Ministerien des Innern und der Finanzen vom 29. Februar 1896 betreffend das Verbot des Hausierhandels im Gebiete der Landeshauptstadt Innsbruck, der Gemeinden Wiltens, Hötting und der zur Gemeinde Ambras-Pradl gehörenden Ortschaft Pradl;
- Nr. 40 die Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 5. März 1896 betreffend die Aenderung der Bestimmungen des amtlichen alphabetischen Warenverzeichnis zum Zolltarife bei den Schlagworten «Magnetit» und «Magnet»;
- Nr. 41 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 5. März 1896 betreffend die Errichtung einer Expositur des Nebenzollamtes Graslitz in Schwaderbach;
- Nr. 42 den Erlaß des Finanzministeriums vom 13. März 1896 betreffend die Vereinigung mehrerer Consum-Zuckerorten zu einer Sendung bei der unter Raumverschluß erfolgten Ausfuhr von Consumzucker aus Zucker-Erzeugungsräumen über die Zoll-Linie.

Den 24. März 1896 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das VIII. Stück der polnischen, das XII. Stück der kroatischen, das XIV. Stück der ruthenischen und das XVI. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Die Regulierung der Beamtengehälter.

Wien, 26. März.

Nunmehr liegt der ganze Complex jener gesetzgeberischen Actionen vor, die das Cabinet Badeni zur Hebung der materiellen Lage des Beamtenstandes unternehmen hat. Zu derselben Zeit, wo das Gesetz über die Pensionsbehandlung der Staatsdiener, ihrer Witwen und Waisen die Ausschussberatung glücklich verlassen hat, um der Plenarverhandlung unterzogen zu werden, hat die Regierung dem Abgeordnetenhaus in acht Gesetzentwürfen jene Vorschläge unterbreitet, welche die Regulierung der Gehälter der Beamten und des staatlichen Lehrpersonals sowie der Dienerschaft betreffen. Im Zusammenhange damit soll eine Regelung der Bezüge des Seelsorge-Clerus erfolgen, welche den mannigfachen, in dieser Richtung geäußerten Wünschen Rechnung zu tragen geeignet ist. Der Eindruck, den schon das Pensionsgesetz allseits hervorgerufen hat, wird durch diese Entwürfe in nachdrücklichster Weise bestätigt und bekräftigt: der Eindruck, daß die Regierung an diese große Aufgabe in dem liberalsten Sinne, mit weitherzigem Wohlwollen und in der Absicht herantreten ist, nicht nur überhaupt etwas, sondern etwas Gutes, Ausreichendes, eine wahrhaft gerechte und dauerhafte Reform zu schaffen.

Am deutlichsten prägt sich dieser Charakter der Regierungsaction in dem Gesetze über die Regelung der Bezüge der activen Staatsbeamten aus, welches denn auch vermöge der Zahl der davon berührten Staatsdiener sowie der dadurch in Anspruch genommenen Geldmittel die weitaus bedeutungsvollste und belangreichste unter allen diesen Vorlagen darstellt. Es ist ein herzhafter Griff ins Volle und Ganze, der da geschieht. Die Regierung ist von der Erkenntnis ausgegangen, daß seit der letzten gesetzlichen Feststellung der Beamtengehälter im Jahre 1873 die Preise aller Lebensbedürfnisse sich erhöht haben, daß die Kaufkraft des Geldes eine wesentlich geringere geworden ist und daß hierunter die mittleren Beamtenkategorien nicht minder als die untersten zu leiden haben. Die Frage, welcher Theil der Bezüge zu erhöhen sei — Stammgehälter oder Activitätszulagen — konnte im Interesse der Beamenschaft nur im ersteren Sinne beantwortet werden, weil mit der Erhöhung der Stammgehälter gleichzeitig jene der Pensionen herbeigeführt wird.

So wurde denn in allen Rangklassen von der XI. bis zur V. eine Erhöhung der Stammgehälter vorgenommen, allein es sind die vier untersten Rangklassen, welche hieran in erster Linie und im weitesten Umfange participieren. Zunächst relativ. Denn in der XI. Rangklasse, wo die Erhöhung des Gehältes 200 fl. ausmacht, beträgt sie 33 1/3 pCt. des bisherigen niedersten Stammgehältes, in der X. Rangklasse 22.2 pCt. des niedersten Gehältes, in der IX., wo die Erhöhung mit 300 fl. festgesetzt wurde, bedeutet dies 27.3 pCt. der bisherigen untersten Gehaltsstufe, in der VIII. Rangklasse 400 fl. = 28.6 pCt. Hingegen stellen sich in der VI. und V. Rangklasse die Gehaltserhöhungen per 400 und 500 fl. gegenüber dem bisherigen Mindestbezüge als Steigerung von nur 14.3 und 11.1 pCt. dar.

Aber auch absolut spielen die unteren Kategorien insofern die größte Rolle, als von dem Brutto-Erfordernisse der Gehaltserhöhung im Betrage von mehr als 10 Millionen nicht weniger als 87 pCt. auf sie entfallen. Von ganz besonderer Bedeutung aber ist der Umstand, daß die Beamten der drei untersten Kategorien, bei denen bekanntlich ein längeres Verweilen in derselben Rangklasse häufiger vorkommt, künftig nicht mehr erst nach je fünf Jahren, sondern bereits nach je zwei Jahren (in der XI.), je drei (in der X.) und je vier Jahren (in der IX. Rangklasse) in die nächst höhere Gehaltsstufe vorrücken sollen.

Selbstverständlich werden dann je nach Maßgabe des Vorrückens in die höhere Gehaltsstufe die im

Jahre 1894 gewährten Dienstalters-Personalzulagen entsprechend vermindert, beziehungsweise eingezogen, und die im Jahre 1895 gleichfalls den vier untersten Rangklassen gewährten Theuerungszulagen hören ganz auf. Diese Art der Anshilfen hat ohnehin niemals die rechte Sympathie der Beamenschaft erwerben können und sie werden leicht vermisst werden, da an ihre Stelle eine dauernde und in liberaler Weise bemessene Gehaltsregulierung tritt.

Auch jene Staatsangestellten, die in die Kategorie der Dienerschaft zählen, sollen nicht leer ausgehen. Für die unteren Lohnklassen derselben und für die mit so vieler aufopferungsvoller Hingebung thätigen Angehörigen der staatlichen Sicherheitswachcorps finden durchgreifende Erhöhungen der Bezüge statt.

Von den Reformen, welche das staatliche Lehrpersonale betreffen, ist die einschneidendste die der Bezüge der Hochschulprofessoren, weil sie mit einer grundsätzlichen Aenderung der alt-traditionellen Einrichtung des Collegiengeldes verknüpft ist. Die Grundgehälter der Hochschullehrer werden in sehr ausgiebiger Weise erhöht und somit in würdige Uebereinstimmung mit dem socialen Range und der Bedeutung des Amtes gebracht. Hingegen sollen die Collegiengelder, welche eine außerordentliche Ungleichheit und Unregelmäßigkeit der Bezüge herbeiführten, nicht mehr dem einzelnen Professor, sondern der Staatscasse zufließen. Hierbei wird jedoch darauf Rücksicht genommen, daß kein Eingriff in gleichsam erworbene Rechte geschehe und zu diesem Zwecke den derzeit activen Professoren das Recht der Wahl zwischen dem künftigen höheren Gehalte ohne Collegiengelder und dem jetzigen Gehalte mit Collegiengeldern eingeräumt. Den Lehrern an den staatlichen Mittelschulen und Lehrer-Bildungsanstalten sowie den Uebungsschullehrern wird eine Erhöhung der Stammgehälter und der Quinquennalzulagen zuheil, denen der staatlichen gewerblichen Unterrichtsanstalten eine Verbesserung der Gehaltsziffern und eine erweiterte Möglichkeit des Vorrückens in höhere Gehaltsklassen.

Umfang und Tragweite dieser ganzen Action der Regierung erhellen am deutlichsten aus den Ziffern des dadurch bedingten Mehrerfordernisses. Dasselbe beträgt allein für die Regelung der Beamtengehälter netto 7,609.450 fl., für die Aufbesserung der Dienerbezüge 1,686.000 fl., für die Aufbesserung der Congrua 1,805.500 fl., für die Reformen in der Besoldung des staatlichen Lehrpersonals 2,169.667 fl., somit zusammen nicht weniger als die Summe von 13,270.617 fl. Man wird es nur durchaus begreiflich finden, daß die Regierung unserem Budget eine derartige enorme Belastung dauerndster Art — bei welcher somit der beliebte Hinweis auf die variablen Cassenbestände unzulässig ist — nicht blindlings und so ganz ohne weiteres aufbürdet. Ein sanierter Staatshaushalt ist ein zu kostbares und speciell in Oesterreich theuer genug erkaufte Gut, als daß es nicht unter allen Umständen erhalten werden müßte. Darum ist die Regierung vollauf im Rechte, wenn sie mit der allergrößten Entschiedenheit erklärt, daß das Zustandekommen des ganzen Complexes dieser Gesetze an eine staatsfinanzielle conditio sine qua non geknüpft sei, und zwar an die durch die Reform der Bier-, Brantwein- und Börsesteuer zu schaffende Erhöhung der Staatseinnahmen. Unser Beamtenstand aber mag aus dem thatkräftigen und zielbewußten Eingreifen der Regierung zu seinen Gunsten die frohe Ueberzeugung ableiten, daß seine hingebungsvolle Pflichterfüllung an leitender Stelle gewürdigt und kein Opfer gescheut wird, um seine Angehörigen und deren Familien eine der Bedeutung des Staatsamtes adäquate materielle Lage zu sichern. Sache des Reichsrathes ist es nunmehr, diesen berechtigten Anspruch der Beamenschaft und die darauf gerichteten Intentionen der Regierung zu verwirklichen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 27. März.

Das Runtium der österreichischen Quoten-Deputation, welches in der vorgestrigen Sitzung derselben nach den Anträgen des Referenten Dr. Beer genehmigt wurde, gieng gestern an die ungarische Quoten-Deputation ab. Diese dürfte jedoch, wie der Budapest Corresponsent der «Presse» berichtet, sich kaum mehr vor den Feiertagen noch versammeln, da das ungarische Abgeordnetenhaus am Samstag seine Osterferien antritt.

Die Budgetcommission des Herrenhauses hat, wie Berichterstatter Dumba ausführt, auf Grund einer sorgfältigen Prüfung der einzelnen Positionen des Staatsvoranschlages die Ueberzeugung gewonnen, daß auch der Voranschlag für das Jahr 1896 — gleichwie seine Vorgänger — befriedigende Resultate aufweist und daß die österreichischen Staatsfinanzen bisher wie in den letzten Jahren das Bild einer aufsteigenden Entwicklung und einer gefunden inneren Consolidierung bieten. Die Budgetcommission stellt den Antrag: «Das Herrenhaus wolle dem Entwurfe des Finanzgesetzes in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung die Genehmigung erteilen.»

Der Gebüren-Ausschuss versammelte sich vorgestern zu einer Sitzung, in welcher die Specialdebatte über das Börsesteuer-Gesetz zu Ende geführt wurde. Der Wahlreform-Ausschuss nahm den Bericht des Referenten Götz an und genehmigte denselben mit einigen Modificationen. Abg. Brzoraß verwarf sich gegen die Kritik des Referenten über die Anträge auf Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes, welche der Referent als unüberlegt bezeichnet hatte. Er verlangt die Hingewandlung dieser Worte zum Bericht.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus widmete gestern vor der Tagesordnung der Präsident dem verschiedenen Abg. Johann Freiherrn von Remy einen warm empfundenen Nachruf. Das Haus segnete hierauf die Specialdebatte des Budgets des Landesvertheidigungs-Ministeriums fort. Bei Titel «Truppenkörper» polemisierte Abg. Bolgar gegen die jüngste Rede des Landesvertheidigungs-Ministers und stellte diesen mehrere Fragen. Nachdem Landesvertheidigungs-Minister J. M. Freiherr von Fejerváry die gewünschten Aufklärungen erteilt hatte, wurde der Titel womit der Voranschlag für das Landesvertheidigungs-Ministerium erledigt erscheint. Das Haus gieng sofort in die Berathung des Ackerbau-Budgets ein. — Das Magnatenhaus nahm nach längerer Debatte den Gesetzentwurf betreffend die Regenerierung der durch Phylogera verwüsteten Weingärten an.

Nach einer der «P. C.» aus Rom zugehenden Meldung fühlen sich die vaticanischen Kreise in der den Cabinetswechsel geknüpften Hoffnung, daß sich in den Beziehungen zwischen dem Vatican und der italienischen Regierung eine Besserung vollziehen werde, durch die Ertheilung des Exequatur an zehn italienischen Bischöfe bekräftigt. Im ganzen waren es mehr als zwanzig Bischöfe, welche unter dem früheren Cabinet auf das Exequatur harrten. Man habe in den erwähnten Kreisen Anhaltspunkte für die Erwartung, daß auch die übrigen Bischöfe innerhalb einiger Wochen das Exequatur erhalten werden.

Das norwegische Storting lehnte die Erhöhung der Apanagen des Königs und des Prinzen ab und bewilligte die bisherigen Beträge.

Die erste schwedische Kammer bewilligte 11,780.000 Kronen für eine außerordentliche Vergrößerung. Die zweite Kammer setzte den Betrag auf fünf Millionen herab.

Reuters Office erfährt aus Constantinopel vom 24. d. M., in türkischen Regierungskreisen habe es unangenehm berührt, daß die Türkei bezüglich der Expedition nach Dongola nicht befragt wurde. Auch gegen den Rhebide sei eine Verstimmlung bemerkbar, weil er die Pforte in dieser Frage übergegangen habe. Die Pforte habe sich nach einem vorausgegangenen Ministerrathe an Frankreich und Rußland gewandt, um durch deren Intervention eine Regelung der Regierung in Egypten herbeizuführen. Auch die deutsche Regierung sei um ihre guten Dienste in dieser Angelegenheit ersucht worden.

Die Agence Havas meldet aus Cairo: Die Commission der Dette publique hat die für die Expedition nach Dongola angeprochenen Fonds votiert, ohne der Expedition Frankreichs und Rußlands Rechnung zu ziehen. Deren Commissäre sich entfernten, nachdem sie ihren Protest eingebracht hatten. Derselben Quelle zufolge hat das Pariser Syndicat der ägyptischen Bondholders sofort die Commission und die Minister für die Fonds verantwortlich gemacht.

Die Cassé der Dette publique beschloß, der ägyptischen Regierung aus dem Referendums 500.000 Pfund für die Expedition nach Dongola vorzuschießen und 200.000 Pfund sofort anzuwenden.

Der Präsident der Republik Haiti ist gestorben. Das Parlament wurde zur Wahl eines Nachfolgers einberufen.

Aus Captown wird gemeldet, bei einem Aufstande des Matabelle-Stammes in den Districten Maseb und Silabusi wurde eine Anzahl von Weißen, darunter der Commissär für die Angelegenheiten der Eingeborenen, Bentley, massacrirt. Die Weißen mußten sich flüchten. Eine Abtheilung von Freiwilligen mit einer Maxim-Kanone ist gegen die Aufständischen aufgebrochen.

Tagesneuigkeiten.

— (Aristokratische Vorstellung.) Der Bruttoertrag der vier aristokratischen Vorstellungen im österreichischen Ministerrathspalast betrug 13.000 fl.

— (Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der Generalrath beantwortete in der vorgestrigen Sitzung der österreichisch-ungarischen Bank die Noten der beiden Regierungen über die Erneuerung des Privilegiums dahin, daß er zunächst nicht in der Lage ist, auf die ihm mitgetheilten Bedingungen einer Vereinbarung einzugehen, daß er jedoch bereit ist, behufs Erzielung einer für alle Theile annehmbaren Vereinbarung in Verhandlungen einzutreten.

(Von der Fürstin von Bulgarien.) Aus Beaulieu bei Nizza wird der «Neuen Freien Presse» geschrieben: Fürstin Maria Louise von Bulgarien, welche anfangs Februar nach Beaulieu kam, war in den ersten Tagen sehr leidend, hat sich aber nach den Aussprüchen ihrer Ärzte sichtlich erholt. Die Fürstin unternimmt in Begleitung ihrer Schwiegermutter, der Prinzessin Clementine von Coburg, und der Suite größere Ausflüge und flüchtet Besuche den in der schönen Umgebung von Nizza wohnenden fürstlichen Gästen ab. Im Palais des Fürsten und der Fürstin von Monaco wohnte die Fürstin einem ihr zu Ehren gegebenen Diner und Ballfeste bei. Die Eltern der Fürstin, Herzog und Herzogin von Parma, hatten ihr in der letzten Zeit einen Besuch in Beaulieu abgelehnt. Vor drei Wochen wurde bekanntlich auch Erbprinz Boris nach Beaulieu gebracht, und jetzt sieht man die fürstliche Mutter sehr oft mit dem Prinzen. Anfangs Mai wird die Fürstin mit den Prinzen Boris und Cyrill Beaulieu verlassen.

(Verhaftung eines Commissionsgeschäftsinhabers.) Auf Requisition der Wiener Finanzbezirksdirection wurde gestern nachmittags der Commissionsgeschäftsinhaber Berger wieder verhaftet.

(Weinfälscher und Röntgen-Strahlen.) In der Weinmetropole Bordeaux hat ein Physiker mit Hilfe des Kathodischen Lichtes verschiedene Weinproben photographiert und entdeckt bei allen schwarze Punkte auf der Platte. Er analysierte die Weine und fand, daß diese schwarzen Punkte den fremden Substanzen im Weine, Zucker, Amidsäure, Glycerinsäure u. s. w. entsprachen. Eine darauf angefertigte Probe mit Naturwein ergab ein ganz anderes Resultat; die schwarzen Punkte fehlten auf der Platte.

(Grubenunglück.) Aus Wellington wird gemeldet: In der Kohlengrube Brunnertown fand eine Explosion schlagender Wetter statt, durch welche 5 Bergarbeiter getödtet, 60 verwundet wurden. Die Rettung der Verunglückten scheint hoffnungslos.

(Ein Siegesdenkmal.) Die Japaner wollen zum Gedächtnis an ihre denkwürdigen Siege über die Chinesen dem Buddha eine Riesenstatue in Kioto setzen. Das Denkmal soll 120 Fuß hoch sein. Das Metall zum Gießen der Figur werden eroberte chinesische Kanonen liefern. Die Kosten werden auf eine Million Yen veranschlagt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Sanctioniertes Landesgesetz.) Seine Majestät der Kaiser haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. d. M. dem vom krainischen Landtage beschlossenen Gesetz betreffend die Umlegung der Neumarktländersdorfer Bezirksstraße bei Raier die Allerhöchste Sanction allergnädigst zu erteilen geruht.

(Ausfuhr von Schweinefleisch nach Italien.) Beim k. k. Handelsministerium wurde beschlossen, daß in betreff der Ursprungs- und Gesundheitszeugnisse für Sendungen von gesalzenem, geräuchertem oder sonstwie conserviertem Schweinefleisch nach Italien mit Beobachtung des königlichen italienischen Ministeriums des Innern vom 1. December 1895 die Einholung des vorgeschriebenen kgl. italienischen Consularamtes obligatorisch wurde. In Anbetracht der empfindlichen Schädigung, welche mit der Forderung eines solchen Zeugnisses für unseren Export an Schweinefleischproducten verbunden ist, hat das Handelsministerium die Regierung ersucht, gegen diese Maßnahme der italienischen Regierung Einsprache zu erheben. Laut amtlich verlauteter Berordnung vom 11. März d. J. hat das kgl. italienische Ministerium des Innern sich seither veranlassen gesehen, die Forderung der Beibringung des Consularvisums auf den erwähnten Zeugnissen wieder fallen zu lassen.

(Sitzung des k. k. Landesschulrathes für Krain vom 12. März 1896.) Nach Eröffnung der Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden wurden die Beschlüsse der letzten Sitzung im currenten Wege erledigt und genehmigt zur Kenntnis genommen. Ernannt wurden: Für die Oberlehrerstelle und die vierte Lehrstelle an der vierklassigen Volksschule in Landsdorf der Oberlehrer Anton Pavic in St. Ruprecht, beziehungsweise die provisorische Lehrerin Olga Gasperin in Altenmarkt bei Laas; für die zweite Lehrstelle an der dreiklassigen Volksschule in Laas der Lehrer Josef Bohn; für die zweite Lehrstelle an der zweiklassigen Volksschule in Predaschl bei Laas der provisorische Lehrer in Predaschl Ida Malby; für die Oberlehrerstelle an der dreiklassigen Volksschule in Großschätz der Lehrer Karl Simon in Leers; für die Lehrstelle an der dreiklassigen Volksschule in Lichtenbach der Lehrer Mathias Pichauer in Göttenitz; für die Oberlehrerstelle an den Schulen erweiterten Volksschulen in Breznitz und Litar; für die Lehrstelle an der dreiklassigen Volksschule in Litar der Lehrer Josef Ajman, beziehungsweise Johann für die zweite und vierte Lehrstelle an der vierklassigen Volksschule in Wippach der Lehrer Karl Javorsek in

Diöbel, respective die provisorische Lehrerin Antonie Augustin in Wippach; für die Lehrstelle an der einklassigen Volksschule in Stopitsch der Lehrer Johann Robic in St. Georgen unter dem Rumberge und für die Oberlehrerstelle an der vierklassigen Mädchen-Volksschule in Gottschee die Lehrerin Ernestine Clarici in Seisenberg. Sodann wurden in mehreren Disciplinarangelegenheiten Entscheidungen gefällt. Bewilligt wurde die Erweiterung der zweiklassigen Volksschule in Laasbach auf vier Classen, jene der einklassigen Volksschule in Fara-Bas auf zwei Classen sowie die Errichtung einklassiger Volksschulen in Kuzelj und Delatsch. Dem Recurse einer Ortsgemeinde und eines Ortschulrathes betreffs der Aufbringung der sachlichen Schülerfordernisse wurde keine Folge gegeben. Schließlich wurde über die Verleihung der sechs Plätze der Leopold-Philippischen Stiftung für Landeschullehrer pro 1896—1898 Beschlüsse gefasst.

(Vom Postdienst.) Dem Postcassier Herrn Franz Bergant wurde die Postcontrolstelle in Pola verliehen.

(Evangelische Gemeinde.) Kommen den Dienstag den 31. März um halb 8 Uhr abends findet im Schulsaale des Pfarrhofes die diesjährige ordentliche Gemeindeversammlung statt, zu welcher alle Gemeindeglieder — Damen wie Herren — eingeladen sind. Das Presbyterium wird in derselben umfassenden Bericht über seine und des Pfarrers Thätigkeit seit der Erdbeben-Katastrophe sowie über deren Erfolge erstatten; es ist über den Bau eines Kirchturmes und andere Gemeinde-Angelegenheiten Beschlüsse zu fassen und die Wahl von drei, beziehungsweise fünf Presbytern vorzunehmen.

(Vom deutschen Schulverein.) Die Frauen-Ortsgruppe Laibach hielt im Casino am 21. d. M. unter dem Vorsteher der Frau Ninka Luchmann ihre diesjährige, von zahlreichen Damen besuchte Haupt-Versammlung ab, von welcher wir Nachstehendes berichten: Nach vor dem Berlesen des Jahresberichtes durch die bisherige Schriftführerin Frau Therese Maurer, die jedoch bei den Neuwahlen als nunmehrige Obmännin hervorging, sowie des Cassenberichtes durch die Zahlmeisterin Frau Mary Götz, theilte Frau Ninka Luchmann mit, daß sowohl Frau Jakobine Kastner (Obmännin bis 21. d. M.) als auch die bisherige Zahlmeisterin-Stellvertreterin Frau Rosine Eder ihre Functionen niedergelegt hätten, erstere sei geneigt, eine minder zeitraubende Vorstandsmitgliedsstelle als jene einer Obmännin zu übernehmen, während letztere eine Wiederwahl ablehnen müsse. Diese Mittheilung von dem Ausscheiden zweier so verdienstvoller Vorstandsdamen erregte allseitiges Bedauern, und es erhoben sich die Anwesenden zum Zeichen der Anerkennung für das unermüdete Wirken der Damen von den Sätzen. Aus dem Inhalte der beiden Berichte, die den Einblick in das eifrige Wirken der Vorstandsdamen gewähren, erwähnen wir, daß trotz der vorjährigen, durch das Erdbeben hervorgerufenen unfreiwilligen Pause im Vereinsleben der Frauen-Ortsgruppe dennoch kein ganz ungünstiges Resultat zu verzeichnen ist. Der Verein zählt noch immer 344 Damen zu seinen Mitgliedern, die zu vermehren eine Hauptaufgabe der Frauen-Ortsgruppe bildet. Die Einnahmen waren entsprechend gute, es blühen unter wackeren Leitungen die Vereinschulen sowie der Kindergarten und es werden die genannten Anstalten von zahlreichen Zöglingen frequentiert, deren Fortgangsergebnisse stets zufriedenstellende sind. Sowie in früheren Jahren sind auch im abgelaufenen Jahre die altgewohnten treuen Freunde des Vereines sowie demselben wohlgesinnte Corporationen, als die deutschen Abgeordneten, der «deutsche Turnverein» u. a. m. mit Spenden nicht ausgeblieben, ja selbst vom Auslande liefen Beiträge mit Widmungen zur Erhaltung des Kindergartens ein. Um den Zöglingen des Kindergartens auch im Erdbebenjahre ein Christfest zu gewähren, spendete die Direction der krainischen Sparcasse sowie eine Reihe edler Damen und Herren milde Gaben und der verstorbene Tonbichter Th. Elze testierte zugunsten des deutschen Kindergartens, indem er die Summe von 450 fl. zu dessen Erhaltung bestimmte. Gegenwärtig besuchen ihn 104 Kinder. An die Vereinsleitung in Wien wurde nach Abzug der laufenden Ausgaben der Betrag von nahezu 600 fl. gefendet. Nach Verlesung der beiden Berichte wurde die Neuwahl vorgenommen und folgende Damen in den Vorstand gewählt: Therese Maurer, Obmännin; Ninka Luchmann, Stellvertreterin; Alba Hintner, Schriftführerin; Melanie Luchmann, Stellvertreterin; Mary Götz, Zahlmeisterin; Jakobine Kastner, Stellvertreterin; worauf die neue Obmännin sofort den Vorsitz übernahm und die Versammlung bis zum Schluß leitete.

(Demolierungsarbeiten.) Die Abtragung der durch die Erdbebenkatastrophe deformierten Gebäude wird nun in rascherem Tempo gefördert. Die Demolierungsarbeiten an dem alten Landes-Spital sind so gut wie beendet, und es wird gegenwärtig das Material und der Schutt fortgeführt, wobei leider ohne zwingende Nothwendigkeit die ohnehin beengte Passage der Warmherziggasse zeitweise gänzlich gehemmt wird. Man gewinnt jetzt einen richtigen Ueberblick, welche prächtige Baugründe durch die Entfernung des alten Spitales freigelegt wurden. Wie bekannt, fallen auch die anstoßenden Gebäude zum Opfer und es wird sich auf

den beschlossenen Gründen als Monumentalgebäude der neue Justizpalast erheben. Nach Durchführung der bekannten Regulierung wird hier ein neuer, schöner Stadttheil entstehen, der eine Bierde Laibachs zu werden verspricht.

(Gutes Trinkwasser in den Eisenbahnhaltungen und Haltestellen.) Se. Excellenz der Herr Eisenbahnminister R. v. Guttenberg hat an die Eisenbahnverwaltungen einen Erlass gerichtet, in welchem diese aufgefordert werden, im Sinne des bereits von der k. k. General-Inspection ergangenen Erlasses betreffend die Beschaffung oder Bereithaltung von gutem Trinkwasser in den Stationen für Zwecke des Reisepublicums, die in dieser Richtung dormal schon bestehenden Einrichtungen zu erweitern und zu vervollkommen. Für die Stationen mit eingeführten Wasserleitungen sei vornehmlich die Herstellung von Wasserentnahmestellen auf den Perrons ins Auge zu fassen, ferner sei geeignete Vorsorge zu treffen, daß — insoweit hiesig noch nicht oder nicht genügend vorgesorgt sein sollte — in den Stationen bei den Zügen, wenn die Aufenthalte und die sonstigen Verhältnisse es zulassen, zur Sommerzeit tadelloses Trinkwasser in reinen Gefäßen zum Herumtragen gelange, und daß die vorhandenen Wasserentnahmestellen (Brunnen und Zapfstellen), insofern sie dem Publicum zugänglich gemacht werden können, durch Orientierungstafeln kenntlich gemacht werden. Bei den Brunnen und Zapfstellen sollen Trinkbecher besetzt sein, welche nicht rostig und an den Rändern nicht rissig oder schartig sind und sind solche Brunnen, welche nicht trinkbares Wasser enthalten, als solche zu kennzeichnen. Schließlich sei auch darauf zu achten, daß das allenfalls in Personenzügen in den Toilettenräumen mitgeführte Trinkwasser, besonders im Sommer, öfters erneuert werde, und daß die bezüglichen Gefäße stets in reinem Zustande erhalten werden. Das Eisenbahnministerium verlangt schließlich Berichte über die diesfalls an die unterstehenden Organe gerichteten Weisungen der Eisenbahnverwaltungen.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 15. bis 21. März kamen in Laibach zur Welt 20 Kinder, dagegen starben 15 Personen, und zwar an Scharlach 2, Diphtheritis 2, Tuberculose 4, Entzündung der Athmungsorgane 1 an sonstigen Krankheiten 11 Personen. Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Wochenbettfieber 1, Masern 2, Scharlach 9, Typhus 1 und Diphtheritis 8 Fälle.

(In die Sanitätsdistrictsvertretung Landstraf) wurden folgende Herren gewählt: Othmar Sever, Gemeindevorsteher in Landstraf (Obmann), Franz Novoselc, Handelsmann in St. Barthelma (Obmann-Stellvertreter), Johann Kerin, Gemeindevorsteher in St. Kreuz, Andreas Stritar, Besitzer in St. Kreuz, Martin Metelko, Besitzer in Labendorf, Johann Svoboda, Gemeindevorsteher in Catez und Franz Rosak, Besitzer in Landstraf (Mitglieder), endlich Jakob Humel, Besitzer in Obrezje und Barthelma Sterjanc, Besitzer in Landstraf (Ersatzmänner).

(Waidmännische.) Im politischen Bezirke Gottschee ist im Jahre 1895 folgendes Wild zum Abschusse gelangt, als: 285 Rehe, 574 Hasen, 5 Auerhähne, 180 Stück Haselwild, 11 Felsbühner, 9 Wachteln, 61 Balb- und 21 Moosschnepfen, 3 Wildgänse, 65 Wildenten, 168 Fische, 95 Marber, 18 Stiffe, 7 Fischottern, 2 Wildkätzchen, 49 Dachs, 4 Uhu, 14 Eulen, 192 Habichte, Falken und Sperber. — In der gleichen Zeitperiode wurden im politischen Bezirke Voitsch abgeschossen: 447 Rehe, 1 Gemse, 571 Hasen, 1 Murmelthier, 29 Stück Auer- und 74 Stück Haselwild, 7 Schneehühner, 44 Rebhühner, 182 Wachteln, 22 Balb- und 64 Moosschnepfen, 1 Wildgans, 54 Wildenten, 6 Wölfe, 119 Fische, 56 Marber, 8 Stiffe, 6 Fischottern, 11 Wildkätzchen, 21 Dachs, 7 Adler, 6 Eulen, 147 Habichte, Falken und Sperber.

(Theater.) Auch der Unfuss in Folio, um uns eines vulgären Ausdrucks zu bedienen, hat bekanntlich seine Existenzberechtigung, wenn er zur Erheiterung der erholungsbedürftigen Menschheit dient und diesen löblichen Zweck sei's auch nur bei jenem winzigen Menschheitsbruchtheile erreicht, der sich gestern in unserem Schauspielhause eingefunden hatte. Und von diesem gewiss nicht allzu engherzigen, ästhetisch-kritischen Gesichtspunkte ausgehend, sind wir ohne Gewissensbedenken gerne bereit, der großen Pöhl'schen Posse «Der Jongleur», die wir gestern abends miterlebten, selbst ein Zeugnis erster Güte zu ihrer allfälligen Wanderung über die übrigen Bühnen Deutschlands mit auf den Weg zu geben, sofern dies dazu beitragen sollte, ihr auf den weltbedeutenden Brettern die Platte zu ebnen. Ist ja doch alles, was überhaupt ist, vernünftig — ohne jüst vom großen Königsberger Denker zu sein, wie bekanntlich erst kürzlich irgendwo constatirt wurde — warum sollte es also nicht auch «Der Jongleur» sein? Gespielt wurde er wenigstens allseits mit einem Feuerifer, den wir der vorletzten Vorstellung der Saison kaum zugetraut hätten. Ganz besonders gilt dies von Herrn Felix (Med) und Fräulein Lindner (Dörthe), die ihre Rollen mit der an beiden stets gewohnten heitersten Laune durchführten. Auch den beiden wackeren Benefizianten Fräulein Perlinger (Adalgisa) und Herrn Kollmann (Kleemeier) reichen wir für ihr

gleichfalls sehr animiertes Spiel gerne den wohlverdienten Vorbeurtheil unserer kritischen Anerkennung und bedauern dabei nur das Eine, daß ersterer leider nicht von Golbe sein kann, um sie für das mehr als mageres Ergebnis dieses ihres Talmi-Benefizes wenigstens theilweise zu entschädigen.

— (Krainische Notariatskammer in Laibach.) Nachdem bei der für den 22. d. M. ausgeschriebenen Wahl des Präsidenten der krainischen Notariatskammer keiner der in Aussicht genommenen Candidaten die erforderliche Majorität erhielt, erklärte über Anregung des Kammermitgliedes Svetec der bisherige Präsident Dr. Suppanz, sein Amt noch für die Dauer der Wahlperiode fortzuführen.

— (Todesfall.) Frau Emilie Marquise von Gozani, die Gattin des k. k. Bezirkshauptmanns Marquis von Gozani, ist am 26. März nach langem Leiden verschieden. Die Verbliebene erfreute sich in allen Kreisen der höchsten Wertschätzung. Das Leichenbegängnis findet heute um halb 5 Uhr nachmittags statt.

— (Kammermusik-Abend.) Das Programm des heutigen Kammermusik-Abendes bietet allen Musiklern und musikalischen Feinschmeckern die erlesensten Genüsse. Neben dem gedankenschweren Streichquartett op. 127 von L. v. Beethoven gelangt Schumanns herrliches Clavierquartett op. 47 zur Erstaufführung. Voraussichtlich werden sich alle Anhänger der intimen Kunstgattung recht zahlreich einfänden.

— (Vom Theater.) Am Montag findet die traditionelle Vorstellung zum Vortheile jener wackeren Mitglieder des Ensembles statt, die im Verlaufe der Theaterzeit wenig Anerkennung einheimen, auf denen aber eine Unsumme von Arbeit und vielseitigem Können lastet. Insbesondere verdienen die Chormitglieder der deutschen Bühne alle Beachtung, da jedes in größeren und kleineren Rollen sehr häufig und ersprießlich verwendet wird, ja einige jüngere Kräfte schöne Begabung zeigen. Das Programm der «unwiderstehlich» letzten Vorstellung ist abwechslungsreich und vielseitig und es ist ein guter Besuch sicher zu erwarten, denn das Publikum wird seine bekannte Liebenswürdigkeit auch auf die Epikuristen und Choristen erstrecken, die bekanntlich in keiner Beziehung auf Rosen gebettet sind. — Allseitig findet die Idee der Direction, morgen Sonntag zur Abschiedsvorstellung die beiden reizenden Lustspiele «Die Annaliese» und «Niobe» mit je Fräulein Meißner und Fräulein Seyffert, den hervorragenden Stützen des Ensembles, in den Hauptrollen zu geben, großen Anklang und es steht ein ausgezeichnetes Besuch zu erwarten.

— (Slovenisches Theater.) Zum Vortheile des verdienstvollen Chores der slovenischen Oper wird heute als letzte Opernvorstellung dieser Saison die Oper «Trovatore» aufgeführt. Bei der allgemeinen Beliebtheit dieser Oper und in Anbetracht der großen Ausdauer, welche der Chor in der ganzen Saison betätigt hat, dürfte es an zahlreichem Besuch nicht fehlen. — Am kommenden Dienstag gelangt als Benefiz des verdienten Schauspielers, Herrn Danilo, Goethes «Egmont» zum erstenmale zur Darstellung. Herr Danilo ist einer jener wenigen heimischen Darsteller, welche der slovenischen Bühne fast seit deren Anfängen angehören; umso mehr ist es also Sache des Publicums, denselben an seinem Ehrenabende durch einen zahlreichen Besuch auszuzeichnen. Der Benefiziant spielt in diesem klassischen Stücke die Titelrolle. Wie man uns mittheilt, wird die das Drama begleitende Beethoven'sche Musik aus besonderer Freundschaftlichkeit der Kapellmeister des Militärorchesters, Herr Bohumil Friesel, persönlich dirigieren.

— (General-Gütertarif.) Zur Jänner-Ausgabe 1896 des General-Gütertarifes der k. k. österr. Staatsbahnen gelangt mit Gültigkeit vom 1. April 1896 der Nachtrag III zur Einführung.

Musica sacra.

Sonntag den 29. März (Palmsonntag) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Choralmesse; Graduale und Tractus von Anton Foerster; Offertorium von Dr. Franz Witt; «Bone Jesu» von Eugen Frey.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob am 29. März um 9 Uhr Hochamt: Missa vocalis von Michael Haller; Graduale von Ant. Foerster; Offertorium von Dr. Franz Witt.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses

am 27. März.

(Original-Telegramm.)

Heute waren beide Häuser des Reichsrathes versammelt. Im Herrenhause brachte Präsident Graf Trauttmansdorff zunächst den Dank Sr. Majestät des Kaisers für die Trauerkundgebung des Hauses anlässlich des Hinscheidens Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht Salvator zur Kenntnis und widmete sodann dem verstorbenen Mitgliede Grafen Pace einen Nachruf. Von den Gegenständen der Tagesordnung erregte der Gesetzentwurf betreffend die Bestellung von Berg-Inspectoren eine

längere Debatte, in die auch Herr Ackerbauminister Graf Ledebur eingriff und die mit der Annahme des Entwurfes endete. — Die nächste Sitzung findet morgen statt.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses unterbreitete Herr Eisenbahnminister FML. Ritter von Guttenberg einen Gesetzentwurf betreffend den Anlauf der Nordwestbahn und der südnorddeutschen Verbindungsbahn durch den Staat. Von den Gegenständen der Tagesordnung erledigte das Haus zunächst die Vorlage, womit Bestimmungen zum Schutze gegen Ueberschreitungen in Bezug auf Quantität und Qualität im Warenverkehre erlassen werden. Sodann wurde der Gesetzentwurf betreffend den steuerfreien Bezug von Mineralölen zum Motorenbetriebe ohne Debatte genehmigt und die Vorlage über die Regelung des Umfanges der Berechtigung einiger Detail-Handelsgewerbe in Berathung gezogen und nach längerer Debatte, an der sich auch Herr Handelsminister Freiherr von Glanz theilnahmte, erledigt. Die nächste Sitzung findet Dienstag den 14. April statt.

Telegramme.

Wien, 27. März. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser begibt sich Sonntag früh nach Lichtenegg zum Besuche des Erzherzogspaares Franz Salvator und kehrt Dienstag abends nach Wien zurück.

Bern, 27. März. (Orig.-Tel.) Der Ständerath ratificierte den Auslieferungsvertrag mit Oesterreich-Ungarn.

Constantinopel, 27. März. (Orig.-Tel.) Bei dem gestrigen Empfange des Fürsten Ferdinand von Bulgarien im Yldiz-Palaste gieng der Sultan, welcher von seinem Hofstaate umgeben war, dem Fürsten einige Schritte entgegen. Zuerst wurde der Fürst gemeinsam mit seinem Hofstaate und sodann allein in einer 40 Minuten dauernden Audienz vom Sultan empfangen. Der Fürst und die dem Sultan vorgestellte Suite küßte dem Sultan die Hand. Der Fürst war kaum in sein Palais zurückgekehrt, als der Sohn des Sultans, Prinz Ahmed-Effendi, ihm seine Aufwartung machte und ihm die kostbare in Diamanten gefasste Intiagordensdecoration überbrachte. Gestern abends fand im Palais Kurutscheme ein Diner von 24 Gedecken statt. Heute machten der Exarch und Delegierte des ökonomischen Patriarchates dem Fürsten ihre Aufwartung.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 25. März. Schink, Realitätenbesitzer; Mally, Kfm., Sagor. — Dieffen, Kfm., Aachen. — Suchenja, Bum, Stern Ludwig, Canbotti, Gerstner, Zivny, Hilfsreich, Tschunko, Brauner, Reymann, Kiste, Wien. — Roth, Kfm., Brünn. — Stern Jgnaz, Kfm., Budapest. — Stransky, Kfm., Prag. — Heilig, Kfm., Monfalcone. — Grusta, Kfm., Gumpolez. — Schreyer, Privatier, Graz. — Mandl, Kfm., Pinczehely.

Am 26. März. Dr. Erzen, Adelsberg. — Haselsteiner, Bildhauer; Schreyer, Privat, Graz. — Mandl, Kfm., Pinczehely. Fichtl, Kohn, Carner, Dachler, Tschunko, Zunderbader, Holzner, Reifner, de Meha, Fik, Kiste; Mayer, Bernow, Private, Wien. — Jelschek, Privat, i. Schwester, Oberlaibach. — Hofbauer, Privat, i. Tochter, Neumarkt. — Gehovin, Privat, i. Tochter, Görz. — Gustin, Kfm., i. Frau, Rudolfs wert.

Am 27. März. Ritter von Leon sammt Gemahlin und Kammerjungfer, Abbazia. — Walter, Eisenhändler, Reich, Wais, Wertens, Steiner, Herzog i. Frau, Kiste, Wien. — Boitschach, Kfm., Leipzig. — Dube, Kfm., Hanau. — Jänchen, Kaufmann, Schludenan. — Neumann, Kfm., Linz. — Baidel u. Rauschenbach, Private, Altenburg (Sachsen). — Marböck, Kaufmann, Salzburg.

Hotel Elephant.

Am 27. März. Erlich, k. k. Postoffizial; Kurz, Geiringer, Speiser, Perschal, Rom, Wohl, Gruber, Beck, Sitscheg, Schwab, Kiste, Wien. — Krall, Kfm., Triest. — Rajdic, Mühlenbesitzer, i. Sohn, Domschale. — Schorr, Falk, Kiste, Berlin. — Tren, Kfm., Schlagenwald. — Gaedike, Kfm., Tempelhof. — Röhrig, Kfm., Frankfurt a. M. — Gömöry, Kfm., Budapest. — Dr. Graber, Universitätsassistent, Prag.

Hotel Lloyd.

Am 23. März. Aristoteles, Siller, Privatier, Laibach. — Gaposri, Kfm., Kiste. — Dereani, stud.-med.; Storre, Weinbändler, Graz. — Kunze, Buchhalter, Sagor. — Ditrich, Kfm., Adelsberg. — Andraja, Besitzerin, St. Bartholmä. — Kline, Besitzer, Lutovec. — Jallenz, Schustermeister, Kropp.

Am 24. März. Dr. Bezel, Seisenberg. — Klopil, Juwelier, Pola. — Payer, Lehrer, Villach. — Walzel, Ober-Lehrer. — Jpavic, Privatier, Oberlaibach. — Rizbas, Hausbesitzerin, Prag. — Patiz, Kfm., Reifnis. — Semrl, Lehrer, St. Veit. — Grasel, Besitzer, Stein. — Valentin, Director i. R., Markt Löffler.

Hotel Kaiserlicher Hof.

Am 24. März. Joos, Hotelierin sammt Tochter, Görz. — Troje, Handelsmann, Feldbach. — Grähernig, Oekonom, Marburg. — Zwar, Glaserer, Gottschee.

Verstorbene.

Am 24. März. Adela Mid, Rechnungs-Unterofficierstochter, 2 Tage, Kaiserplatz 4, Asphyxie.

Am 25. März. Johann Ewigel, Schüler, 7 Jahre, Gradenyrdorf 21, Wasserucht bei Scharlach. — Josef Schulz, Buchhalter, 52 Jahre, Polanaplatz 5, Tuberculose.

Am 26. März. Eugen Chrobot, penf. i. u. k. Oberlieutenant, 61 Jahre, Karlsbaderstraße 7, Marasmus. — Emilie Marquise von Gozani, Bezirkshauptmannsgattin, 40 Jahre, Balvaforplatz 5, Lungentuberculose.

Am 27. März. Johann Rosmanit, Schlossers-Sohn, 3 1/2 J., Wienerstraße, Arbeiterhäuser, Traisen.

Im Siechenhause.

Am 24. März. Hedwita Zerman, Gärtnerstochter, 13 J., Gehirntuberculose.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

März	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Niederschlag des Tages	Witterungs-Charakter
27	11. M.	732.4	11.2	SD. mäßig	halbes Bewölkt	
	9. M.	730.1	7.4	SD. schwach	halbes Bewölkt	
28	17. M.	730.8	2.6	SD. mäßig	Rg. u. Schnee	9.1

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 8.9°, um 3.1° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.

Wasserheilanstalt Eggenberg bei Graz. Die ärztliche Leitung der Wasserheilanstalt Eggenberg bei Graz, welche sich eines weitgehenden Renommées erfreut, hat Herr Dr. Josef Ritter von Ortynski, vormals erzherzoglich hoch- und kaiserlich meisteischer Badearzt in Karlsbrunn (Deft.-Schlesien), als Oberarzt übernommen.

Ich bringe den P. T. Damen zur Kenntnis, daß sämtliche Neuheiten in Damenhüten bereit lagernd sind. Meine erste Mamfell hielt sich beinahe Eintaufs von Modellen und Studium der Mode länger Zeit in Wien auf und bin ich in der Lage, den weitestgehenden Ansprüchen und dem verwöhnten Geschmacke voll auf zu genügen.

Bestellungen auf neue Hüte sowie Reparaturen jeder Art liefere ich rasch und billig. Auch übernehme ich Strohhüte zum Waschen und Ueberformen.

Mein illustriertes Damenhut-Journal wird gratis und franco versendet. (1807) 2-1

Auswahlsendungen von aufgeputzten Hüten können nicht gemacht werden.

Damen-Mode-Hut-Salon

Heinrich Kenda, Laibach.

Das beste Trinkwasser

bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte, von medicinischen Autoritäten empfohlene

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
SAUERBRUNN

Derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder Leitungswasser das zuträglichste Getränk. (1886)



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Vater, den Herrn

Johann Kordisch

Verzehrungssteuer-Einnehmer

heute um halb 3 Uhr nachmittags nach längerem schmerzlichen Leiden, versehen mit den heiligen Sacramenten, in seinem 69. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzuwandern.

Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Sonntag den 29. März um halb 5 Uhr nachmittags im Trauerhause Wienerstraße Nr. 25 feierlich eingeäschert und auf dem Friedhofe zu St. Cyriak beigesetzt.

Die heiligen Seelenmessen werden in der Pfarrkirche Mariä-Verkündigung gelesen werden.

Laibach am 27. März 1896.

Theresie und Marie Kordisch, Töchter.

Der Unterzeichnete dankt in seinem als auch im Namen seiner Geschwister allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche ihrer unvergesslichen, verstorbenen Mutter, der Frau

Josefine Edle von Kleinmayr

wohlthätig und liebevoll zur Seite gestanden sind und ihr das letzte Geleite gegeben haben, auf das herzlichste.

Namentlich aber fühlt sich derselbe zu besonderem Danke verpflichtet gegenüber den Herren behandelnden Ärzten Dr. Gregoric und Dr. Stare als auch den sehr ehrenwerten Familien Sufferst und Mahjan.

Castua am 26. März 1896.

Ferdinand Edler von Kleinmayr.

Levico natürliches arsen- und eisenreiches Mineralwasser (Analyse Prof. Ludwig v. Barth, Wien) von mächtiger Heilwirkung bei Schwäche, Anämie, Nervosität, Blut- und Hautkrankheiten, Menstruations-Anomalien, Malaria etc. — Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Depôts, Droguerien etc. (1148) 12-4

Die berühmten **GLEICHENBERGERQUELLEN** sind von allen ärztlichen Autoritäten empfohlen. **CONSTANTIN-QUELLE**, bei allen Erkrankungen des Kehlkopfes und der Athmungsorgane. **EMMA-QUELLE**, empfiehlt sich in gleichen Fällen für schwächere Constitutionen, besonders für Kinder. **Gleichenberger Quellsoole**, das bewährteste Inhalationsmittel bei katarrhalischen Erkrankungen der Luftwege (Rachen und Nase). Cur-Saison in Gleichenberg: 1. Mai bis 30. September. (794) 16-5

Heinrich Kenda, Laibach grösstes Lager und Sortiment aller **Cravatten-Specialitäten**. (438) 61 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

Das EINZIGE angenehm zu nehmende natürliche Abführmittel ist das **FRANZ-JOSEF**. Wir ersuchen, stets ausdrücklich **FRANZ-JOSEF-Bitterwasser** zu verlangen, unbestimmte Bezeichnungen aber, wie **Kaiser** oder **Ofner** Bitterwasser zu vermeiden. (1020) 16-5

Herr Dr. H. Hager in Frankfurt a. O. dieser grosse Gelehrte **hat durch die chemische Analyse** festgestellt, dass der **Eisenhaltige Wein des Apothekers Piccoli in Laibach** wahrhaftig ein leichtverdauliches Eisenpräparat enthält, und zwar in der von seinem Bereiter angegebenen Menge; demnach ist dieser Wein nicht mit ähnlichen therapeutisch absolut wertlosen Präparaten zu vergleichen, welche sich nur durch eine unverschämte Reclame aufrecht erhalten. **Der Eisenhaltige Wein des Apothekers Piccoli in Laibach** empfiehlt sich von selbst blutarmen, nervösen oder durch Krankheiten geschwächten Personen und jedermann wird nach Anwendung dieses Präparates von dessen **unleugbarer Wirksamkeit** überzeugt sein. (505) 40-1

Course an der Wiener B

Staats-Anleihen.

Einzelige Rente in Noten bez. Mai-November		
„ Silber bez. Februar-August		
„ Silber bez. Jänner-Juli		
„ Silber bez. April-October		
„ Staatsloose 250 fl.	100-90	101-10
„ „ ganze 500 fl.	100-85	101-05
„ „ „ 100 fl.	100-95	101-15
„ „ „ 50 fl.	150-—	153-—
„ „ „ 100 fl.	147-50	148-50
„ „ „ 50 fl.	157-75	158-75
„ „ „ 100 fl.	195-—	195-75
„ „ „ 50 fl.	195-—	196-75
„ „ „ 120 fl.	156-75	157-75

„ Oest. Goldrente, steuerfrei	122-50	122-70
„ „		